

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 28

Nachruf: Totentafel

Autor: F.P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

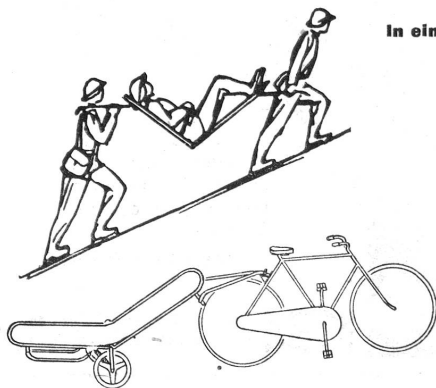
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber 100 Organisationen arbeiten mit der Koller-Bahre



In einem Gerät:

- Normalbahre
- Knickbahre
- Verbandbett
- Schlitten
- Rollbahre
- Anhänger
- Steilhangbahre
- Abseilbahre



Metallbau Koller A.-G., Basel

Holestrasse 83 - Telefon 3 39 77

wurde, ferner die Kollerbahre und Ariosbahre. Die drei genannten eignen sich speziell für verschiedenartige Transporte, da sie verstellbar und mit Fahrgestell versehen sind. Im weiteren die Armeebahre, System Weber, älteres und neues Modell 41, sowie ein ganz neues dazu passendes Fahrgestell, mit dem sie nun ebenfalls, wie die erstgenannten, als Roll- und Schleif-Bahre verwendet werden kann. Zu erwähnen wäre noch eine improvisierte Seilbahre nach Grieder und zwei Stahlrohrbahren, sowie ein zu den letzteren passendes Fahrgestell, das von der Luftschutzorganisation Steinen konstruiert wurde, und durch seine Einfachheit sehr gefiel. Grosses Interesse fand auch die Vorführung des neuen Krankenautos des Samariterversins Brunnen, wofür dem Verein bestens gedankt sei. — Nachdem die verschiedenen Transportgeräte einer kritischen Betrachtung unterzogen worden waren, in der auch auf ihre Vor- und Nachteile hingewiesen wurde, fand an einem Steilhang eine Transportübung statt. Hier konnten nun die verschiedenen Trag- und Räderbahren auf ihre Verwendungsmöglichkeit ausprobiert werden. Diese praktische Übung stellte an die Geschicklichkeit der Samariter grosse Anforderungen, da verschiedene Geräte für die meisten Samariter etwas Neues waren. Es zeigten sich auch hier, wie gewöhnlich bei solchen Übungen, Fehler und Mängel, die für die Samariter ein weiterer Ansporn für die Bereicherung ihrer Kenntnisse sein sollen. — Die beiden Experten, Dr. Klaus, Schwyz, und Alb. Appenzeller, aus Zürich, für deren Mitarbeit hier ebenfalls gedankt sei, äusserten sich lobend über diese Übung. Sie wiesen in ihrem Bericht ebenfalls darauf hin, wie ausserordentlich wichtig die gründliche Ausbildung der Samariter auch in bezug auf die Transporte ist.

J. Rüegg.

Cours de moniteurs-samaritains

Un tel cours organisé par l'Alliance suisse des Samaritains s'est donné à Vevey, du 30 avril au 9 mai 1943. Une trentaine de participants des diverses régions de la Suisse romande le suivirent avec le plus grand intérêt et le meilleur profit. La direction médicale était assumée par M. le docteur Ch. Miéville de Vevey; MM. Jaccard de Ste-Croix et Grieder d'Yverdon, tous deux instructeurs de l'A. S. S., étaient chargés de l'enseignement pratique. M. Seiler, président de la section de Vevey, eut à s'occuper de l'administration du cours.

L'Hôtel du Château, où les élèves mangeaient et logeaient, fut le local de leçons savantes et le lieu d'études sérieuses. Que l'on sache qu'après la théorie et la pratique, il y eut d'agréables instants que créèrent la camaraderie, et que le zèle et l'application furent soutenus par l'enthousiasme et la bonne volonté. C'est pourquoi le travail fut excellent, grâce à l'esprit qui régnait.

Les candidats du cours furent convoqués, le 4 avril, à un examen d'admission, qui leur permit de faire connaissance avec les personnalités de l'A. S. S., M. Hunziker, secrétaire général, les directeurs du cours et les collègues eux-mêmes. Le 30 avril, notre initiation samaritaine débuta par des directives et des conseils, comme il se doit. Mais, dès le lendemain, le programme complet d'anatomie et de pratique des secours occupa les journées entières et les soirées encore, sans relâche jusqu'à l'examen. Les élèves apprécièrent leurs maîtres

par la science ou l'expérience, les explications claires ou les démonstrations intuitives, qui étayèrent l'enseignement. Le bagage de connaissances est augmenté dans tous les domaines, cependant M. le docteur et MM. les instructeurs ont obtenu un meilleur résultat, en nous inculquant des principes pédagogiques. Il fallait former des moniteurs, des chefs, et les convaincre que la logique, la précision, le travail exact, la sûreté de l'exposé, la confiance en soi, la bonne volonté assurent un enseignement fructueux. Grand merci de cette formation.

Quelques petites manifestations furent une distraction durant le cours: une présentation du film «Les Samaritains à l'œuvre», un reportage radiophonique par M^e Suès diffusé par Sottens, la visite des riches — des merveilleuses — collections de M. Seiler, antiquaire, l'audition du Petit Chœur de dames de Vevey, et tous les moments inoubliables.

Le dimanche 9 mai, un examen, auquel assistait M. le Dr Guisan, vice-président de la Croix-Rouge suisse, clôtura le cours de façon officielle. Puis, il y eut la remise des certificats de moniteurs, bonnes paroles et sincères remerciements et... la dislocation.

Que les nouveaux moniteurs et monitrices propagent l'idéal samaritain!

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Montag, 21. Juni, fand im «Albisriederhaus», im Beisein der Experten Dr. med. A. Zentralli vom Schweiz. Roten Kreuz und von Frau Johanna Kaiser vom Schweiz. Samariterbund die Schlussprüfung des Kurses für häusliche Krankenpflege statt. Die gestellten Aufgaben wurden mit Geschick ausgeführt und auf die Fragen des ärztlichen Kursleiters gute Antworten gegeben. In der verhältnismässig kurzen Kurszeit konnte den Teilnehmern viel Nützliches und Wissenswertes beigebracht werden. Dr. med. J. Schwyter richtete zum Schluss noch einige Worte an die Kursteilnehmer und betonte u. a., dass man seinem hilfebedürftigen Nächsten, wann und wo immer es auch sei, mit seinem ganzen Können helfen solle. Ob arm oder reich, jedermann müsse auf die liebevolle Hilfe eines Samariters zählen können. Die Experten wie auch Schwester Edith Hoigné ermunterten die Teilnehmer, sich weiter in der Krankenpflege auszubilden; die gegenwärtige Zeit brauche viele Helfer und wir alle seien für die segensreiche Mitarbeit der Samariter dankbar.

V.

Totentafel

Dr. med. Max Bollag, Liestal †.

Am 27. Juni verschied bei einem Familienfest an einem Herzschlag Dr. med. M. Bollag, Arzt in Liestal. 1910 leitete der Verstorbene den ersten Samariterkurs in Lausen, nach dessen Abschluss auf seine Veranlassung hin der Samariterverein Lausen gegründet wurde. 25 Jahre lang hat dann Dr. Bollag alle Kurse unseres Vereins geleitet, bis er altershalber genötigt war, sich zurückzuziehen. Mit grosser Hingabe hat er sich stets der Sache angenommen und hat es auch meisterhaft verstanden, in klarer, eindrucklicher Art seinen Zuhörern das nötige Wissen beizubringen. Der Verein hat ihn dafür durch die Ernennung zum Ehrenmitglied geehrt.

Aber nicht nur im Samariterverein war er bekannt und geachtet; sein leutseliges Wesen verschaffte ihm in unserem Dorfe auch bald einen grossen Kundenkreis, den er väterlich betreute und dabei seinen Kranken nicht nur ärztliche, sondern auch jegliche andere Hilfe angedeihen liess. So hat er beispielsweise, selber schon bejahrt, einer ältern blinden Frau in seiner kargen Freizeit das Lesen der Blindenschrift gelehrt. So kam er seinen Patienten auch menschlich nahe, und sein Tod ist deshalb für viele ein schwerer Verlust. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Oerlikon und Umg. S.-V. Wir müssen unsern Mitgliedern die traurige Mitteilung machen, dass unser liebes und treues Ehrenmitglied *Frl. Martha Bleuler* am 5. Juni zu Grabe getragen wurde. Im Jahre 1922 trat *Frl. Martha Bleuler* als Aktivmitglied in unseren Verein und war bis zu ihrer Krankheit stets bereit, wo es galt, als Samariterin an Leib und Seele zu helfen. An ihr verlieren wir eine vorbildliche Samariterin und Kameradin. Wir werden der lieben Heimgegangenen stets ein gutes Andenken bewahren. Der Trauerfamilie sprechen wir nochmals unser aufrichtiges Beileid aus. F. Pf.

Verantwortlich für den Teil des Schweizerischen Samariterbundes | E. HUNZIKER, Olten
Responsible pour la partie de l'Alliance suisse des Samaritains

«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Frl. Marguerite Reinhard, Schweiz. Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, Telefon 2 14 74. Postcheck III 877. Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telefon 2 21 55. — «La Croix-Rouge», publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne, Téléphone 2 14 74, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877. Impression, administration et publicité: Editions Croix Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone n° 2 21 55. — Schweizerischer Samariterbund, Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera del Samaritano - Lia svizzera dals Samaritains. - OLTEN, Marlin-Distelstrasse 27, Telefon 5 33 49, Postcheck Vb 169